

„In guter Hoffnung“

Andacht im Advent

Bibeltext: Marias Besuch bei Elisabeth (Lk 1,39-56)

Begrüßung

Wir feiern diese Andacht in der Woche zwischen dem dritten und vierten Advent im Namen Gottes, der es gut mit uns meint, im Namen Jesu Christi, der uns in Bewegung setzt, und im Namen des Heiligen Geistes, der uns langen Atem schenkt.

Lied: „Seht, die gute Zeit“ (EG 18) oder anderes Adventslied

Ansprache

Da begegnen sich zwei.

Die eine, Maria, ist über den Berg gekommen.

Die andere, Elisabeth, hat einen verstummen Mann zu Hause sitzen, Zacharias, dem es die Sprache verschlagen hat angesichts der Begegnung mit einem Engel.

Große Freude bei den Frauen über das Wiedersehen, Ehrerweisung für die eine und die andere.

Guter Hoffnung beide.

Hoffen auf die Befreiung von der Scham,

mysteriöse Begleitumstände bei beiden.

Das gibt Gesprächsstoff für Wochen.

Und währenddessen wächst Leben in ihnen heran, Gotteskinder.

So erzählt es uns Lukas im ersten Kapitel seines Evangeliums, die Begegnung von Maria und Elisabeth.

Die Wirklichkeit mag auch damals vor 2000 Jahren schon anders ausgesehen haben.

Keine Frau, die alleine übers Gebirge hätte gehen und monatelang von Zuhause wegbleiben können. Das gab es nicht in der antiken Welt im Mittelmeerraum. Kinderlosigkeit eine Schande, ein uneheliches Kind ein Affront, Angriff auf die Ehre der Sippe.

Und doch stelle ich sie mir vor die beiden Frauen:

Wie sie sich in den Armen liegen und sich freuen,

wie sie reden über die kleinen und großen Alltagssorgen, über die Beschwerden und Freuden der Schwangerschaft,

wie sie Tee trinken und tuscheln und lachen,

wie sie ernst werden, weil sie die göttliche Verheißung nicht fassen können, die auf ihnen und ihren Kindern liegen soll.



Foto: Oleg Astakhov

Und immer wieder die Hände auf dem Bauch, guter Hoffnung eben.

Das könnte Advent sein auch für uns:

Guter Hoffnung sein, noch etwas vom Leben und von Gott erwarten.

Über den Berg gehen, die alltäglichen Sorgen und Schwierigkeiten überwinden.

Lachen mit Freundinnen und Freunden.

Guter Hoffnung sein und sich dem Unglaublichen stellen:

dass auf dem, was wir in uns tragen an Ideen, Lebendigkeit, an Geheimnisvollem der Segen Gottes liegt.

Ich wünsche uns zum Advent, dass wir einstimmen können in den Jubel Marias:

Meine Seele lobt die Lebendige,

und mein Geist jubelt über Gott, die mich gerettet hat.

Sie hat auf die Erniedrigung ihrer Sklavin geschaut.

Seht, von nun an werden mich alle Generationen glücklich preisen,

denn Großes hat die göttliche Macht an mir getan, und heilig ist ihr Name.

Ihr Erbarmen schenkt sie von Generation zu Generation denen,

die Ehrfurcht vor ihr haben. (Lk 1, 46-50, Bibel in gerechter Sprache)

Lied: „Seht auf und erhebt eure Häupter“ (EG 21) oder ein Segenslied

Segen

Gott, du Beständige und sich Wandelnder,
sei bei uns, wenn wir verweilen und wenn wir aufbrechen,
immer wieder.

Gott, du Nahe und du Fremder,
schenke uns ein offenes Herz für die Menschen,
denen wir begegnen.

Gott, du Trösterin und Zuflucht,
steh uns bei in schwierigen Situationen,
damit uns die Hoffnung nicht verlässt.

So segne und behüte uns Gott,
heute, morgen und in Ewigkeit. Amen

Material

Kerzen, Tücher, Untersetzer, Streichhölzer, Gitarre, Plektrum, Evang. Gesangbuch (EG), Blatt mit Versen aus dem Lobgesang der Maria